

# „Showtime“ für jugendliche Gäste aus Kostjukovitschi

## Weißrussische Besucher zeigen, was sie im Theater gelernt haben

Dietzenbach – Im Theater Schöne Aussichten konzentrieren sich die belarussischen Jugendlichen trotz der drückenden Hitze noch ein letztes Mal auf ihre pantomimischen Darstellungen, bevor es zur Abkühlung für sie ins Schwimmbad geht. „Das haben sie sich redlich verdient“, findet Theater-Chef Reiner Wagner, der dieses Jahr wieder den Workshop für die Gäste aus Kostjukovitschi leitet.

Der Schwerpunkt des Kurses lag dieses Mal auf der deutschen Sprache und deren oftmals nicht ganz einfachen Grammatik. Die meisten der Weißrussen lernen zwar schon seit vier bis fünf Jahren Deutsch, jedoch waren zu Beginn des Workshops einige der 14- bis 16-Jährigen sprachlich noch etwas gehemmt. Doch Dank ihrer disziplinierten Mitarbeit gelang es schließlich jedem, diese Barrieren zu überwinden. „Sie haben sich richtig rein geschmissen“, meint Wagner begeistert. Es sei immer wieder sensationell, mit Schülern aus anderen Kulturen zusammenzuarbeiten. Besonders lobt er den respektvollen und bescheidenen Umgang der Schüler untereinander,

die währenddessen unaufgefordert damit beginnen, die zuvor verwendeten Requisiten an ihren Platz zurückzustellen und den Theatersaal aufzuräumen.

Was sie in den letzten Tagen gelernt haben, zeigen sie heute ab 19 Uhr im Theater Schöne Aussichten (Am Harmonieplatz) Gastfamilien, Lehrern, dem Freundeskreis Kostjukovitschi und weiteren Interessierten. Einlass ist um 18 Uhr. Bei der Aufführung mit dem Titel „Showtime“ werden die Theater-Neulinge in die Rolle eines Nachrich-

tensprechers schlüpfen und Artikel aus der Offenbach-Post vorlesen, eigens entwickelte Dialoge zu alltäglichen Themen vortragen. Auch musikalische Darbietungen, bestehend aus Klavier- und Gitarreneinlagen sowie das gemeinsame Singen des altdietzenbacher Lieds „Kennst du das Dorf im Wiesengrün...“ stehen heute Abend auf dem Programm. Gefördert wurde das Begleitprogramm, zu dem der Workshop gehört, vom Projekt „Junger Kultursommer“ und vom Auswärtigen Amt. ar



**Wie ein Denkmal stillstehen können:** Für die Jugendlichen aus Belarus nach einigen Tagen im Theater-Workshop kein Problem. FOTO: RATZKA